

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (2001)

Artikel: Neues Aarekraftwerk am Netz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-787575>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

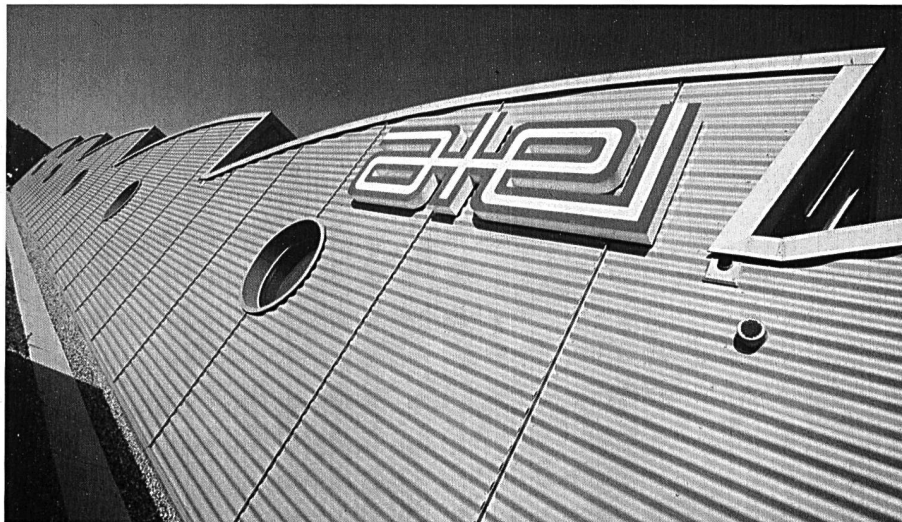
Neues Aarekraftwerk am Netz

Flusskraftwerk Ruppoldingen

Auf diesen Moment hatte die Projektleitung der Atel lange gewartet. Anfang September setzte ein Startsignal die erste von zwei Maschinen im neuen Flusskraftwerk Ruppoldingen in Betrieb.

Knapp vier Jahre nach Baubeginn floss der erste Strom aus dem neuen Wasserkraftwerk ins regionale Verteilnetz. Verschwunden waren im neuen Maschinenhaus die Betoniermannschaften, die Schalungs- und Eisenleger-Teams. Statt dessen gaben sich im vergangenen Sommer Ingenieure, Elektriker und Maler die Türklinke in die Hand. Der Innenausbau lief auf Hochtouren. Ebenfalls auf Touren drehen die beiden Turbine-Generator-Gruppen — seit September die erste und seit November die zweite — und versorgen die Region Olten mit Strom.

Der ehrgeizige Terminplan konnte eingehalten werden. Auf der Baustelle mischten sich im letzten Sommer zunehmend Fachleute der Bauherrin Atel unter die Arbeiter. Schliesslich sollte die komplexe Anlage gegen Ende 2000 von der Atel-Betriebsgruppe übernommen werden. Da war es wichtig, bei der Montage wichtiger Systeme mit von der Partie zu sein. Fast täglich wurden im Herbst neue Einheiten angeschlossen, ausgetestet und in Betrieb genommen. Weil gleichzeitig Teilsysteme wie die Wasserstandsregelung im Stauwehr oder die erste Maschine bereits voll im Betrieb standen, war entsprechende Vorsicht geboten. Im Juli 2000 wurde die neue maximale Staukote von 398,40 m ü. M. erstmals erreicht. Eine Automatik hält den Staupegel zentimetergenau auf dem vorgegebenen Wert. Wenn intensive Niederschläge die Aare überraschend anschwellen lassen, sorgt die Steuerung automatisch für erweiterten Durchlass im Stauwehr.



Charakteristisch: Das Maschinenhausdach mit seiner dynamischen Welle.

Im Maschinenhaus drehte sich für längere Zeit fast alles um die Montage von Turbine, Getriebe, Generator und Transformator. Eine speziell hohe Präzision verlangte der Zusammenbau von Laufradwelle und Getriebe. Gar nicht so einfach, denn unten im Schacht, wo das Wasser das vierflügelige, knapp sechs Meter messende Turbinenrad dreht und über ein Getriebe letztlich den Generator antreibt, herrschen enge Platzverhältnisse. Eine Etage höher dominieren Kabel und Schaltschränke. Auf der einen Seite fallen die dicken Kabel für die 16000-Volt-Energieableitung von den Generatoren auf.

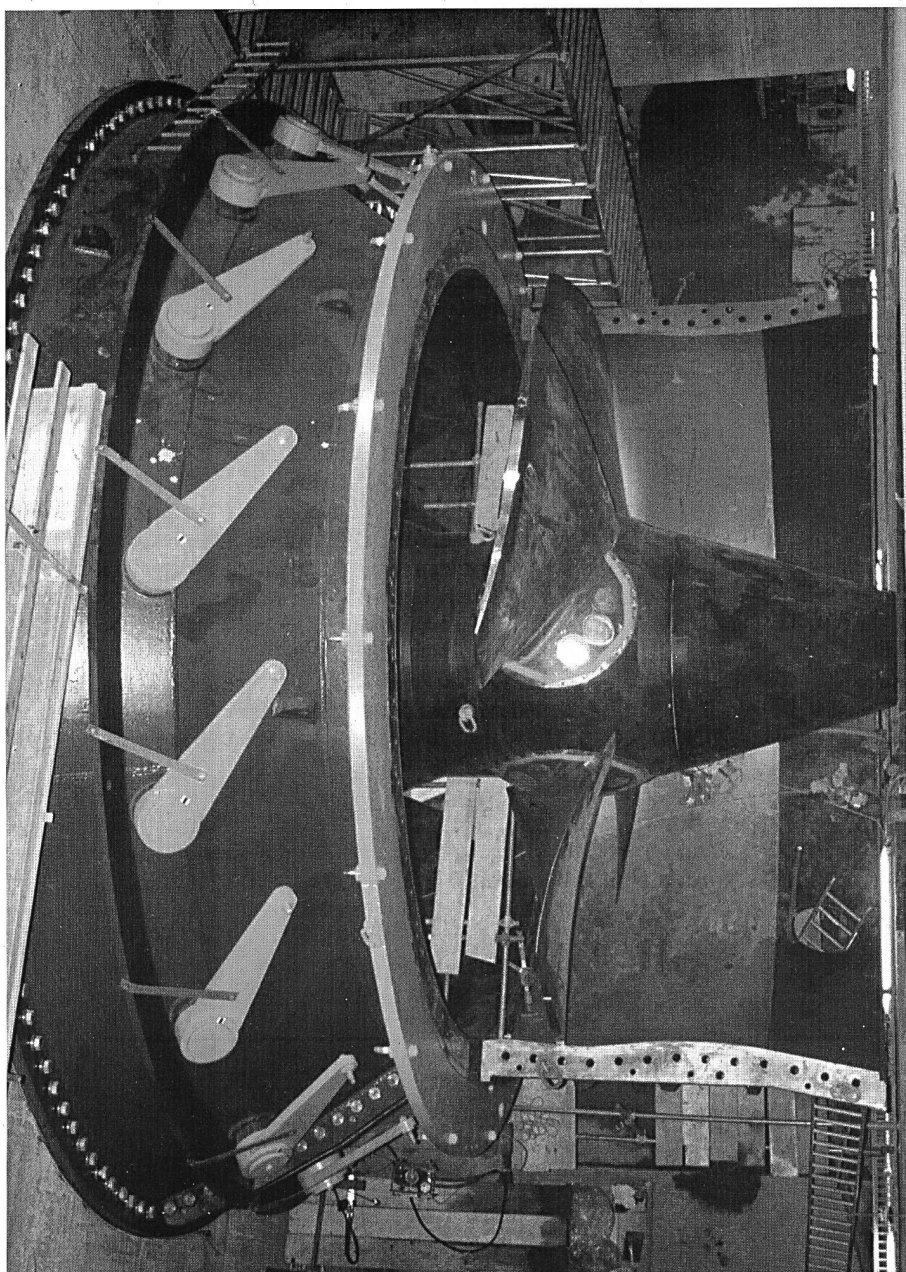
Weniger imposant, aber ebenso wichtig sind die feinen Drähte für die Leit-, Mess- und Steuerungstechnik. Hier regiert der Schwachstrom. Im Kraftwerksleitstand ein paar Stockwerke höher laufen alle Fäden zur Steuerung und Überwachung des Kraftwerkes zusammen. Und damit Stauwehr und Maschinen selbst bei Stromausfällen bedient werden können, nimmt eine sichere Stromversorgung eine wichtige Rolle ein. Reissen alle Stricke, dann sorgen Batterien für die nötige

Power. Doch soweit soll es nicht kommen.

Auch ausserhalb des Maschinenhauses mit dem charakteristischen, wellenförmigen Dach hat sich entlang der Aare in den letzten Monaten viel verändert. Nachdem die Renaturierungsmassnahmen oberhalb des neuen Stauwehrs im Frühjahr 2000 abgeschlossen wurden, verlegte sich der Schwerpunkt der Gestaltungsaktivitäten unterhalb des Neubaus. Im Zentrum stand dabei der Rückbau des alten Kraftwerkes inklusive Stauwehr und Kanal. Am 27. April 2000 wurde das alte Kraftwerk definitiv abgestellt. Der Zeuge aus den Anfängen der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft hatte ausgedient. Der Abbruch des 104jährigen Pionierwerkes der Atel begann mit den alten Stauwehranlagen. Im Juni machten sich die Baumaschinen am alten Maschinenhaus mit den neun Propellerturbinen zu schaffen. Gleichzeitig verschoben Bagger grosse Mengen Erdmaterial, welches seinerzeit für den Bau des Kanals aufgeschüttet wurde, wieder zurück in die leere Rinne. Dort entsteht im Verlaufe des Winters ein

schnellfliessendes Umgehungsge-
wässer. Zusammen mit dem neuen
Auenwald entsteht unterhalb des
neuen Kraftwerkes eine abwechs-
lungsreiche und naturnahe Fluss-
landschaft, die für viele Tiere und
Pflanzen vielfältige Lebensräume
schaffen wird. Das modernste Fluss-
kraftwerk in der Schweiz wird damit
mit einer Bauetappe in Dienste der
Umwelt abgeschlossen. Ganz im
Sinne des Leitspruchs:

*Ein Kraftwerk im Einklang mit der
Natur.*

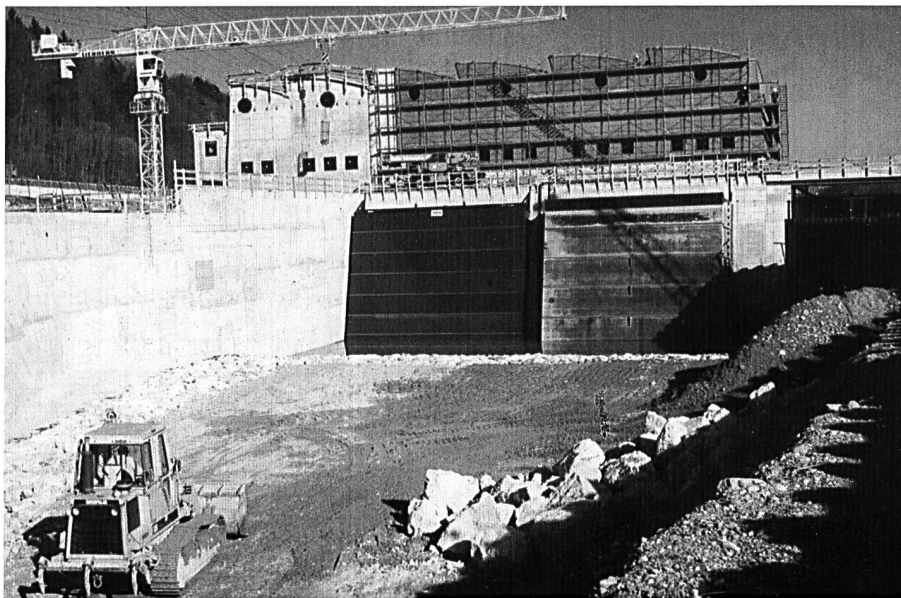


*Die grösste Kaplanturbine der
Schweiz mit 5,9 Metern Durchmes-
ser dreht im neuen Kraftwerk.*



*Fast künstlerisch mutet die Verscha-
lung aus Holz für das Saugrohr an.*

Gaben auf der Baustelle lange Zeit den Ton an: Betonierequipen.



Grossmaul: Pro Sekunde fließen maximal 450 000 Liter Wasser durch den Rechen auf die beiden Maschinen.

Ausgedient: 104 Jahre lang erzeugte das alte Kraftwerk Ruppoldingen Strom aus erneuerbarer Wasserkraft.





**Holzbau
Bedachungen
Fasadenbau**

HANS BLATTNER AG

4663 AARBURG Wallgrabenweg 9 Tel. 062 - 791 54 84

- Zimmerarbeiten
- Hausbockbekämpfung
- Gebäudeisolationen
- Eternitfassaden
- Täferarbeiten
- Dachdeckerarbeiten

www.hbl-aarburg.ch

**Blyb gsund und fit
fahr mit em BIRI-Velo mit!**



ZWEIRAD-CENTER

biri

Wir sind online
www.biri-bikes.ch
biri@biri-bikes.ch

☎ 062 - 791 55 44
Fax 062 - 791 44 30

AARBURG

Ihr 2-Rad-Partner mit der grossen
Auswahl und den reellen Preisen.

**PULVE
LINO**

*Ihr Inserat
in guten
Händen!*

PULVE

PUBLI WERBE AG
Bahnhofstrasse 180
4622 Egerkingen



Coiffure
SUSANNE

062 / 791 51 45

Damen und Herren

Susanne Müller-Lütolf, Oltnerstrasse 21, 4663 Aarburg

**Die Peugeot-
Garage für...**

Unsere Garantie:
Zuverlässig, flexibel und
preisgünstig.

*"Eine ganze
Garage für Sie!"*

**PAUL
PLÜSS AG**



Oltnerstrasse • Aarburg • 062 787 20 20

P. Di Bona



Aarburg • 062 / 791 30 13

Natel 079 / 657 17 67

**F
A
H
R
S
C
H
U
L
E**

Das Einkaufsparadies der Region



Perry Center
Aarburg - Oftringen



Jeden Mittwoch, jeden Donnerstag, jeden Freitag, Abendverkauf bis 20.00 Uhr!

Spenglerei Joss

Aarburg
Tel. 062 - 791 59 62
062 - 791 57 19
Natel 079 - 340 06 33



eidg. dipl. Spenglermeister

- **Sämtliche Spenglerarbeiten
an Neu- und Umbauten**
- **Metall-
und Kunststoffbedachungen**
- **Schlosserarbeiten**
- **Reparaturservice**